

Fastnachtsgesellschaft Sipplingen 1907 e.V.

Fasnetbilder 2009



Am Schmotzige Dunnschtig ufem Rothus!



Präsident Willi



Bürgermeister Anselm Neher





Sipplingen

Frauen an die Macht

Sipplingens Bürgermeister Anselm Neher muss sich vor weiblicher Konkurrenz behaupten. Und mit einer List versucht er, die Narren in die Pfanne zu hauen. Doch das gelingt nicht.



Gabi Schirmeister (Mitte) nutzte die Gunst der Stunde: Gestern trat sie als neue Bürgermeister-Kandidatin im Sipplinger Rathaus auf. Schultes Anselm Neher (hinten als Kuh) war keine Angst vor der Konkurrenz anzumerken.
Foto: swy

Da schaute er nicht schlecht, der Schultes von Sipplingen, Anselm Neher (der sich im Kuh-Kostüm präsentierte): Drei Damen in Begleitung von zwei Body-Guards erstürmten gestern gegen 11.15 Uhr das Sipplinger Rathaus, das bereits überquoll vor Narren. Die Gäste stellten sich flugs als die weibliche Konkurrenz zur Bürgermeister-Wahl vor, die bekanntlich am 8. März über die Bühne gehen soll. Und dass Anselm Neher diese kampflos gewinnt, das wollten die Damen nicht auf sich sitzen lassen.

Nach dem Motto: „Mir sind flexibler, belastbarer, immer gesund und schöner simmer sowieso“ zählten sie ihre Vorteile gegenüber dem alten Schultes auf. „Mir sind fer's ganze Dorf de Hit, sind it elonig, sind zu dritt“, versprach Gabi Schirmeister als Sprecherin der drei Ladys. Und weiter: „Mit dem Anselm isches aus, s'regiered Fraue etz im Haus.“ Der Angeprangerte lachte sich ins Fäustchen – so recht ernst nahm er den weiblichen Frontalangriff nicht, auch wenn die Wahlsprüche „Kein Sex in den

Grünanlagen“ und „Liegewiese ohne Hundeschiss“ recht vielversprechend klangen. Er wusste, dass die Narren es eigentlich auf den Schlüssel abgesehen hatten. Und als hätt' er es geahnt, sprang ihm sogar Narrenpräsident Willi Schirmeister zur Seite: „Gugged doch nu mol die arme Überlinger a, die hond a Frau und id an Ma. Erscheinungsmäßig kânt se om jo noh g'falle, doch blieb se trotzdem halt ne Schnalle.

“ Neher fühlte sich dank des Zuspruchs recht sicher und tat, als würd' er den Narren den Schlüssel und damit sein Rathaus gerne geben. „Bei uns sind älle reate Leit willkommen, die derfet an ins Rothus komme.“ Doch natürlich hatte er eine List und diese, wie er dachte, gut geplant: „Ihr wollet alle de alte Rathaus-Schlüssel. I glaub, Ihr hend doch en Sprung in der Schüssel. Mir hont a nuies Schlössle und au e neies Schlüssele...“

Die Narren fielen darauf aber nicht rein, ahnten sie doch, dass ihr Schultes sich nicht freiwillig würde entthronen lassen. Und als dieser den alten Schlüssel feierlich überreicht hatte, kam flugs ein Bote um die Ecke. In der Hand ein Päckchen, dessen Inhalt den Schultes als Naseweiß enttarnte: Heraus holt er dort nämlich, mit Schamesröte im Gesicht, den richtigen Rathausschlüssel. Und so kam es, dass die Narren doch noch Macht über das Rathaus erhielten und dort jetzt die Narretei das Sagen hat.

Bildergalerie im Internet:

www.suedkurier.de/fastnachtsbilder











Fotos von den Ehrungen folgen noch!